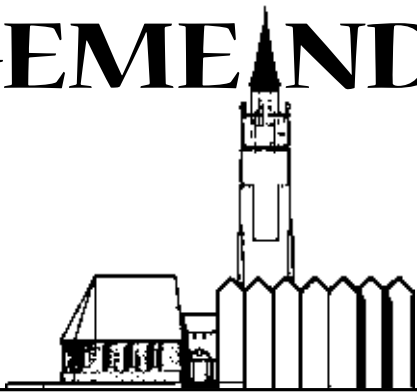


# GEMEINDEBRIEF



EV.-LUTH.  
KIRCHENGEMEINDE

# JEVER

DEZEMBER, JANUAR, FEBRUAR

## Aus dem Inhalt:

Brot-für-die-Welt-Fest . . . . .	2
Schatten der Vergangenheit . . . . .	3
Ein Jahr „offene Tür“ . . . . .	4
Schafe in der Stadtkirche . . . . .	5
Rückblick Gemeindeversammlung . . . . .	7
Neues Team in der Bücherei . . . . .	8
Mein liebstes Bibelwort. . . . .	9
Musik in der Stadtkirche . . . . .	11

## Nikolaus und Weihnachtsmann

*Wiehnachtsmann, kiek mi an,  
lüttjen Dupsack bün ick man,  
veel vertellen kann ick nich,  
Wiehnachtsmann, vergeet mi nich.*

Dieses schlichte plattdeutsche Kindergebet an den Weihnachtsmann ist eine meiner frühesten Erinnerungen an die Kinderweihnacht im Oldenburger Land. Es klingt so rührselig und einfältig, aber es hat eine böse Folgegeschichte für mich nach sich gezogen.

Eines Tages, es war wohl in der ersten Grundschulklasse, sollten wir ein Weihnachtsgedicht aufsagen, das wir aus dem Elternhaus kannten.

Mir fielen nur die schlichten Verse in Ammerländer Platt über den Weihnachtsmann ein. Die Reaktion unserer Lehrerin war mir ganz unverständlich: Die Sache mit dem Weihnachtsmann stimme gar nicht,



den gebe es nicht, er sei eine Erfindung der Eltern. Die Geschenke bekämen wir Kinder nicht von dem Mann im roten Mantel, sondern eben von den Verwandten.

Für mich brach eine Welt zusammen, mit meinen sieben Jahren vertraute ich blind allem, was mir meine Mutter sagte, und der Weihnachtsmann kam doch jedes Jahr leibhaftig in unser Haus, hielt mir meine Sünden vor und belohnte mich fürs Liebsein. Und vor derselben Lehrerin, die mir den Weihnachtsmann gestohlen hatte, hatte ich ganz stolz das kleine plattdeutsche Gedicht aufgesagt, das meine Mutter mir beigebracht hatte.

Ich habe nie vergessen, welche Trauer die Demontage einer Zentralfigur meiner Kindheit für mich bedeutet hat. Vielleicht hatte die Lehrerin ja nur einen zu frühen Zeitpunkt gewählt oder war durch Äußerungen anderer Schüler zu ihrer Erklärung gedrängt worden, eigentlich hat ich eine sehr gute Erinnerung an Frau Habe.

Diese Kindheitserinnerung hat mich viel später zu der Überzeugung gebracht, man solle Kindern nicht irgendwelche

Sachen erzählen oder Vorbilder aufbauen, die man später mühevoll wieder demonstrieren muss. Die Süddeutschen, zu denen ja nicht der Weihnachtsmann, sondern das Christkind kommt, haben es leichter. Sie können getrost das Christkind die Geschenke bringen lassen, weil ja die Kinder eines Tages begreifen, dass mit diesem Kind Jesus Christus gemeint ist. Und wenn dann zur rechten Zeit die Eltern an die Stelle Jesu rücken, ist der Bruch nicht so schwierig.

Warum haben wir als Kinder eigentlich nicht erfahren, dass unser Weihnachtsmann nichts anderes ist als der Nikolaus, dessen Todestag wir ja am 6. Dezember bedacht haben?

Der wäre doch als historisch gut bezeugter Bischof aus dem vierten Jahrhundert, als Seelsorger und Kinderfreund mit sozialer Grundeinstellung, ein geeigneter



ter Überbringer der Geschenke. Statt eines Tages zuzugeben, er sei mit seinem roten Mantel eine Erfindung der Coca-Cola-Werbung, könnten wir altersgerechte Legenden von einer der großen Gestalten der frühen Christenheit erzählen. Die Briten und Amerikaner haben es uns vorgemacht: Dort kommt zu Weihnachten der Santa Claus ins Haus, also der Nikolaus. Vom Weihnachtsmann ist keine Rede.

Bei uns, seit wir als Familie mit Kindern und Freunden leben, war es von vorn herein klar: am 6. Dezember bringt der Nikolaus kleine Geschenke, und am 24. Dezember beschenken wir einander in Familie und Freundeskreis gegenseitig. Wir wiederholen das, was die Weisen aus dem Morgenland einst für das Kind von Bethlehem getan haben sollen, auf unsere Weise und mit den Mitteln unserer Zeit. Eigentlich sind es Geschenke an Jesus Christus.

Und unsere Kinder sind gleichsam die kleinen Vertreter Christi in unseren Tagen. Der Nikolaus beschenkt das Christkind. Das wäre doch ein sinnvolles Zeichen, wenn, ja wenn uns nicht die Kinder fragten: Und wann kommt der Weihnachtsmann? Im Namen der Gemeindebrief-Redaktion wünsche ich Ihnen ein gesegnetes Fest!

**Ihr Pastor Volker Landig**

## **„Brot-für-die-Welt“-Fest am 2. Advent**

Unser traditionelles „Brot-für-die-Welt“-Fest am 2. Advent steht unter dem Zeichen des Straßenkinder-Projekts in Lome’.

In dem Familiengottesdienst wird auf der Grundlage des Grimmschen Märchens vom Sterntaler von einem entwurzelten Kind erzählt, das bei aller Armut großzügig bleibt.

Beim anschließenden Fest im Gemeindehaus am Kirchplatz gibt es neben diversen traditionellen Köstlichkeiten auch afrikanische Spezialitäten. Für unsere Kleinen steht ein umfangreiches Spie-, Hör-, Seh- und Bastelprogramm bereit. So können Schmuck und Spielzeug aus Blech und Holz gebastelt werden, wie sie auch von afrikanischen Kindern, oft zur Verbesserung des eigenen Lebensunterhaltes, hergestellt werden.

Die Erwachsenen haben die Gelegenheit, auf dem Basar afrikanische oder einheimische Spezialitäten zu erwerben, die sich natürlich auch als besonderes Weihnachtsgeschenk eignen. Im

Clubraum kann man sich über die Projektarbeit von „Brot für die Welt“ informieren, oder einmal selbst Schokolade herstellen.

Adventliche Pianomusik sowie der Gospel- und Kinderchor sorgen für den musikalischen Rahmen.

Ein besonderer Clou ist in diesem Jahr die Versteigerung. Alle Besucherinnen und Besucher haben sowohl die Möglichkeit, eigenen Dinge oder Dienstleistungen anzubieten als auch zu ersteigern. Wie wäre es beispielsweise, wenn jemand Ihnen das Fahrrad putzt? Oder eine Geburtstagskuchen backt? Ersteigern Sie diesen Dienst!

Der Erlös geht in jedem Fall an „Brot für die Welt“, wie auch alle anderen Einnahmen dieses Tages. Schließlich sollen auch Kinder, die auf der Straße leben müssen, die Chance auf ein menschenwürdiges Leben erhalten.

Auf Ihr und Euer Kommen am 2. Advent freut sich

**Pastor Rüdiger Möllenberg**

*Das Programm am 2. Advent:*

*11.00 Uhr*

Gottesdienst in der Stadtkirche

*12.00 Uhr*

Beginn des „Brot-für-die-Welt“-Festes im Gemeindehaus am Kirchplatz

*12.30 Uhr*

Bilderbuchkino in der Bücherei – außerdem *13.30 Uhr, 14.30 Uhr und 15.30 Uhr*

*13.00 Uhr*

Kinderfilme (Bücherei) – auch *14.00 und 15.00 Uhr*

*13.15 Uhr*

Versteigerung im großen Saal – auch *14.15 Uhr*

*14.30 Uhr*

Kinder im großen Saal

*15.00 Uhr*

Gospelchor im großen Saal – auch *14.45 Uhr*

*16.00 Uhr*

Abschluss des Festes

# Schatten der Vergangenheit

## Besuch der KZ Gedenkstätte Bergen - Belsen

In den kalten Novembertagen sind nicht nur die Tage kürzer, eine eigenartig düstere Stimmung kommt auf: Vertieft durch nachdenkliche Tage wie Volkstrauertag, Buß – und Bettag und Ewigkeitssonntag.

Aber noch ein tieferer Schatten unserer Vergangenheit erhebt sich: Der 9. November, dieses Datum spiegelt drei wesentliche Eckpunkte deutscher Geschichte. 1918 – Ende des ersten Weltkrieges, 1938 Reichsprogromnacht (Reichskristallnacht) und 1998 der Fall der Mauer.

Pastor Möllenberg und ich machten uns mit Jugendlichen aus unseren Gemeinden auf den Weg nach Bergen-Belsen. Ein Gefangenenlager, das 1941/42 zu einer Tötungsmaschine (KZ) umfunktioniert wurde. Die Ausstellung dort wirkte für uns bedrückend, zwischen unsicherem Verhalten, floss hier und da eine stille Träne. Beeindruckt haben mich unsere Jugendlichen, die an vielen Stellen in Bergen -



Fotos: (2) Möllenberg

Belsen die Möglichkeit hatten, ihre Gefühle und Eindrücke aufzuschreiben. Die Rückfahrt war ebenfalls bedrückend still. Bereits am Abend zuvor zeigte ich einen Film zum Thema und versuchte mit Pastor Landig die Teilnehmer in dieses Thema einzustimmen.

Die große Frage, die im Raum stand; lautete: Wie war das so möglich? Zu wenige haben sich erhoben und Widerstand

geleistet, zu viele haben zugesehen und als Täter mitgewirkt. Worte können diese unbeschreibliche Grausamkeit nicht ausdrücken. An jenem 9. November, aber bereits davor, hat man beschlossen, Gott und sein Wort auszuschalten, oder mit den Worten des Theologen Gollwitzer: „Gott auszusperrn.“ Das ist damals gelungen und es gelingt immer noch.

Wenn in diesem Monat das Friedenslicht verteilt wird und wir uns auf das Kommen Jesu vorbereiten, sollten wir niemals vergessen, dass er ein Jude war, sein Friedenslicht drückt nicht nur die Behaglichkeit und Annahme einer gemütlich anmutenden Zeit aus, - Nein!

Vielmehr auch das Wort: Es ist dir gesagt Mensch, was gut ist,...

Mit diesem Licht können wir den Schatten der Vergangenheit erhellen und den Weg in die Zukunft suchen, aber niemals auslöschen.



**Diakon Fredo Eilts**

# Ein Jahr „Offene Tür“

Ein Interview mit Mitarbeiterinnen und Gästen der Teetafel im Gemeindehaus am Kirchplatz am Freitag während der Marktzeit, geführt gegen 10.00 Uhr, als gerade geöffnet wurde. Im Raum sitzen die Mitarbeiterinnen Frau Cordes, Frau Dirks, Frau Hofmeister und Frau Mees sowie zunächst fünf Besucherinnen.

Die „Offene Tür“ konnte kürzlich auf ihr einjähriges Bestehen zurückschauen. Eine Erfolgsgeschichte?

Hofmeister: Ja.

Dirks: Wir haben viele Stammesbesucher und es kommen auch immer wieder fremde Gäste.

Hofmeister: Im Sommer sind es viel mehr Fremde. Da kommen viele Urlauber von der Küste. Da hören wir immer nur Lob, dass die Kirche hier eine solche Anlaufstelle hat. Und wir werden häufig gefragt, wie wir das anstellen.

Es kommen auch viele, die nur mal einen Rat brauchen.

Dirks: Und wir hören immer wieder: „Das ist das erste Wort, das ich heute spreche.“

Hofmeister: Manche bringen auch ihr Frühstück mit und essen dann hier.

Inzwischen füllt sich der Raum mehr und mehr. Frau Hofmeister steht auf und begrüßt die neu eingetroffenen Gäste.

Wie war das, als Sie vor einem Jahr angefangen haben?

Dirks: Ich war erst skeptisch. Es musste sich erst rumsprechen. Viele, die hergekommen sind, haben es dann im Bekanntenkreis rumgesprochen.

Eine Besucherin: Ich komme fast von Anfang an hierher. Das tut immer so gut; alle sind so lieb und nett. Und es sind alles alleinstehende Frauen wie ich.

Dirks: Nicht alle. Manchmal sind auch Männer da.

Es ist ja aus der Teetafel ziemlich schnell auch ein Gesprächskreis für Frauen hervorgegangen...

Cordes: Ja. Der trifft sich mittwochs morgens von halb zehn bis halb zwölf im Gemeindezentrum in der Zerbster Straße. Da ist ein ganz großer Unterschied. Einige Frauen die zum Kreis mittwochs gehören, sind freitags häufig gar nicht da. Hier geht es mehr um das Gespräch, da mehr auch um gemeinsame Aktivitäten.

Sind Sie jetzt eigentlich Mitarbeiterin hier? Ich habe erst nur ausgeholfen, wenn eine der Damen krank war. Ich fühle mich hier jetzt zugehörig.

Herzlich willkommen!

Immer mehr Besucherinnen strömen in den Raum. Die Gespräche werden immer lebendiger — und das Interview immer schwieriger zu führen.

Eine letzte Frage: Wo ist noch Platz?

Cordes: Mittwochs können gerne noch mehr kommen und hier auch. Es sind ja auch nicht alle die ganze Zeit da — das verteilt sich über den Vormittag...

Dirks: ...und wir können auch gern noch ein paar Tische ranstellen.

## Das Gespräch führte Wolfgang Kürschner



## Wiehnachtsgedanken

*Lichterglanz un Wiehnachtsboom,  
in Kinneroogen sööte Droom,  
nu kummt de moie Wiehnachtstied,  
dat nee'e Johr is nich mehr wiet.*

*Wat kummt, wett nüms, un dat is goot,  
verleert wi bloß nich usen Moot.  
Een passt up, dat nix passert,  
wat för us nich recht wat weert.*

*De holt sien good' Hand över us,  
glöövt an us in dat goode Hus.  
Dat is us moie, ohle Kark,  
wat dor passert, dat is sien Wark.*

*No Krippenspeel un Glockenklang  
seggt wi all van Harten Dank  
Doch Herrgott de is öwerall,  
wehr ook bi Jesus eenst in' Stall.*

## Weihnachten

*Markt und Straßen stehn verlassen,  
still erleuchtet jedes Haus,  
sinnend geh' ich durch die Gassen,  
alles sieht so festlich aus.*

*An den Fenstern haben Frauen  
Buntes Spielzeug fromm geschmückt,  
tausend Kindlein stehn und schauen,  
sind so wunderstill beglückt.*

*Und ich wandre aus den Mauern  
Bis hinaus ins freie Feld,  
hehres Glänzen, heil'ges Schauern!  
Wie so weit und still die Welt!*

*Sterne hoch die Kreise schlingen,  
aus des Schnees Einsamkeit  
steigt's wie wunderbares Singen,  
O du gnadenreiche Zeit!*

*Joseph von Eichendorff*

# Schafe in der Stadtkirche

Zuwachs hat es dieser Tage in unserer Kirchenkrippe gegeben. Im vorigen Jahr machte eine Konfirmandengruppe den Anfang. Sie stellte Maria, Josef und das Jesuskind in der Krippe in Form von großen Tonfiguren her. In der letzten Advents- und Weihnachtszeit stand die Gruppe vor dem Edo-Wiemken-Denkmal in der Stadtkirche.

Eine genau so engagierte Gruppe von Konfirmanden schuf jetzt an drei Wochenenden unter Anleitung der Kunstpädagogin Ulrike de Buhr einen bärtigen älteren Hirten, einen jungen Hirten und dazu drei Schafe. Die Figuren sind ebenfalls aus großen Tonteilen zusammengestellt. Hinzu kommt – schemenhaft angedeutet – ein Engel, der den Hirten den Weg zur Krippe weist.

In den Figuren wird deutlich, wie die Konfirmanden sich die Krippenbesucher vorstellen. Die Hirten kommen wohl aus dem einfachen herum ziehenden Volk, ihre Kittel sind löchrig und geflickt. Der Hirtenjunge scheint den Engel ungläubig erstaunt oder etwas verwirrt anzusehen,

der ältere Hirte schaut glücklich sinnend in die Höhe, bei ihm scheint die frohe Botschaft angekommen zu sein.



Marlon Gräfung, Henrik Sefeke, Hannah Schroeder-Lanz



Jannik Gundlach bei der Gestaltung  
Fotos: (2) de Buhr

der ältere Hirte schaut glücklich sinnend in die Höhe, bei ihm scheint die frohe Botschaft angekommen zu sein.

Besonders viel Spaß hat die Gestaltung der Tiere gemacht. Das große Mutterschaf hat sich mit einem hellen und einem dunklen Lamm schon hingelegt, jetzt schauen die Schafe erstaunt zum Engel auf.

Vom zweiten Advent an wird die nun ergänzte Weihnachtskrippe wieder vor dem Edo-Wiemken-Denkmal stehen und vom Eingangsbereich der Stadtkirche aus zu sehen sein. Vielleicht findet sich ja auch im nächsten Jahr wieder eine Konfirmandengruppe, die weitere Besucher hinzufügt.

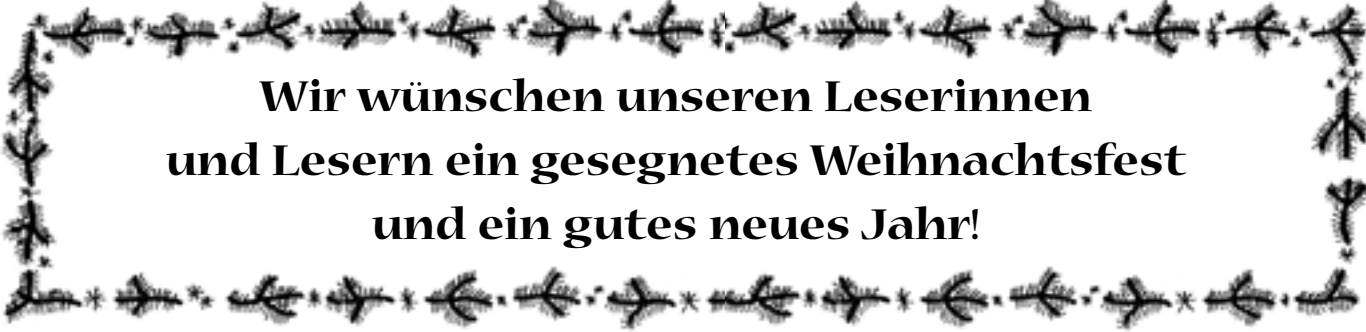
**Edzard de Buhr**

# Kindheitserinnerung an Weihnachten

Ein Weihnachtsfest, es war wohl 1963 oder 1964, ist mir besonders in Erinnerung geblieben. In einem kleinen Haus, ca. 1 Kilometer von uns entfernt, lebte ein altes, kinderloses Ehepaar. Sie hatten meine Eltern und uns Kinder so ein wenig als Ersatzfamilie auserkoren. Gewohnt haben sie in einem kleinen Landarbeiterhaus, man kam von hinten rein, musste durch den Kuhstall, dort war auch das Plumpsklo, und durch die Waschküche betrat man dann die Wohnküche. Solange ich denken kann, sang immer der Wasserkessel auf dem alten Stangenofen, und jeder, der kam, wurde mit Tee bewirtet. Auch wenn ich als kleines Mädchen kam, wurde extra für mich Tee gekocht, das habe ich sehr genossen. Ich hatte eine kleine, geblünte Teetasse, nur für mich, ein dicker Kluntje kam da hinein, darauf der heiße Tee, und obenauf die Sahne. Am Heiligabend packte mein Vater jedes Jahr seine 4 Kinder (meine jüngste Schwester war noch nicht geboren) in seinen Goggo, und dann besuchten wir die alten Leute, Mutter musste zu Hause bleiben, dem Weihnachtsmann helfen. Aber einmal hatte es tüchtig gefroren, und am 24. sprang der Goggo nicht an. Also wurden wir alle mit Mützen, Schals

und Handschuhen schön warm eingepackt, und wir sind gelaufen. Ich war wohl fünf oder 6 Jahre alt, aber ich kann mich noch ganz deutlich erinnern, ich hatte etwas Angst (könnte ja sein, wir begegneten dem Weihnachtsmann) und war voller Vorfreude (ich hatte mir so sehnlich eine große Puppe gewünscht). Es war bitterkalt, die Sterne funkelten am Himmel, und der Schnee knirschte unter unseren Füßen. Und dann rein in die warme Küche, heißen Tee, Papa bekam einen Grog. Dann durften wir kurz in die Stube schauen, aber keine Spur vom Weihnachtsmann. Nach einer Stunde fuhr Onkel Behrens auf: „Hab' ich da nicht was gehört, ich will doch mal nachgucken!“ Er war ein guter Schauspieler, nach wenigen Augenblicken kam er wieder ins Zimmer, sah ganz erschrocken aus, und dann mussten wir mitkommen: Jetzt stand in der Stube ein ganz kleines Tannenbäumchen, geschmückt mit bunten Kerzen und bunten Kugeln, und wir mussten singen. Ich erinnere mich noch genau, dass ich ängstlich in alle Ecken schaute, und ganz fest die Hand meines Vaters hielt. Wir bekamen alle ein kleines Päckchen mit Süßigkeiten, dann war es 20.00h, und wir liefen wieder nach Hause. Und von der Straße

konnten wir sehen: Auch bei uns in der Stube brannten die Kerzen, ich war so aufgeregt. Vielleicht hatte ich diesmal ja Glück, und wir würden den Weihnachtsmann sehen...Aber, wieder Pech gehabt. Aber ich bekam meine große Puppe, und von meiner Oma sogar noch einen Puppenwagen dazu, ich war total glücklich. Und am 2. Weihnachtstag bin ich damit zu den alten Behrens gelaufen, und meine Puppe, ich hatte sie Rita genannt, musste natürlich mit. Tante Behrens hat Maß genommen und hat ihr dann noch etliche Kleider genäht. Meine blonde Rita-Puppe habe ich sehr in Ehren gehalten. Jahre später, wir waren alle erwachsen, fand meine Schwägerin diese Puppe auf dem Dachboden. Wir mussten tüchtig lachen: Mein Bruder hatte als Entwicklungshelfer in Ghana eine Afrikanerin geheiratet, und seine Frau war sehr dunkelhäutig, hatte ganz schwarze Locken und braune, fast schwarze Augen. Sie hielt die blonde Puppe im Arm, und fragte, wer das denn sei. Nicht nur meine mittlerweile 25 Jahre alte Puppe hieß Rita, auch meine 25jährige Schwägerin hatte diesen Vornamen! **Hella Mammen**



**Wir wünschen unseren Leserinnen  
und Lesern ein gesegnetes Weihnachtsfest  
und ein gutes neues Jahr!**

# „Gleich sehen sie den Betrag schmelzen“

## **Kirchengemeinde Jever informiert über Verwendung der Steuergelder / Mehr in Jugendarbeit investieren**

jever/tz – „Was macht die Kirche eigentlich mit meinem Geld?“ – diese Frage stellen sich viele. Auf der einen Seite sehen die Steuerzahler mäßig besuchte Gottesdienste und steigende Kindergartengebühren, auf der anderen Seite oftmals aufwändig renovierte Kirchen und Pastorenhäuser. Das sorgt für Unmut. Aus diesem Grund informierte die ev.-luth. Kirchengemeinde Jever auf einer öffentlichen Gemeindeversammlung im Gemeindehaus über die Verwendung der Kirchensteuern.

Pastor Wolfgang Kürschner legte die Zahlen dar. So hat die Kirchengemeinde Jever 7872 Gemeindeglieder, daraus ergeben sich knapp eine Million Euro Steuereinnahmen. Allerdings verblieben davon im Jahr 2002 für die Kirchengemeinde nur 333450 Euro.

„333450 Euro ist immer noch ein schöner Betrag“, betonte Kürschner, fügte aber hinzu: „Sie werden ihn gleich schmelzen sehen.“ Allein die festen Kosten beliefen sich auf 173000 Euro. Die Kosten für Bauunterhaltung und Bewirtschaftung der

Gebäude schlagen mit weiteren 66000 Euro zu Buche. Und 46500 Euro werden für die so genannten freien Spitzen verbraucht. Gemeint sind damit unter anderem Verbrauchsmittel, Inventar, Jugendarbeit, Kirchenkonzerte sowie die Bücherei. Allerdings wird bei den Konzerten durch den Eintrittspreis auch wieder Geld erwirtschaftet.

Zusätzlich bezuschusst die Kirche die Gehälter des Personals in den Kindergärten. Ansonsten ist der Betrieb dieser Einrichtungen jedoch eine kommunale Aufgabe.

Doch die Kirche gibt nicht nur aus, sondern hat auch weitere Einnahmequellen. Zum einen das Ortskirchgeld, zum anderen unterstützen verschiedene Stiftungen

die Gemeinde im sozialen, kulturellen und kirchenmusikalischen Bereich.

Auf der Tagesordnung stand auch ein Planspiel. Dabei sollten die Gemeindeglieder sagen, wie sie 5000 Euro investieren würden. Die Vorschläge reichten von der Küchensanierung im Gemeindehaus Zerbster Straße über einen Teppichboden für die Bücherei bis hin zu Ausstellungen in der Stadtkirche und Einladung von Psychologen als Referenten für Informationsveranstaltungen.

Auch in die Jugendarbeit sollte mehr investiert werden, hieß es. In diesem Zusammenhang wurde von den Besuchern angeregt, die Gottesdienste fröhlicher und kindgerechter zu gestalten und vielleicht einmal einen Gospelchor zu engagieren.

Herausgeber:  
Gemeindekirchenrat der  
ev.-luth. Kirchengemeinde Jever.

Redaktion:  
Ausschuß für Öffentlichkeitsarbeit.

Druck:  
Brune-Mettcker, Druck- und Verlags-  
gesellschaft mbH, Jever.

E-Mail:  
ev.kirche.jever@t-online.de



## **Leiter der Kreise in der Kirchengemeinde**

Frauenkreis:

Luise Endres  
Dannhalmweg 1  
Telefon 23 60

Seniorenkreis Zerbster Straße:  
Alma Werdermann  
Oestringer Weg 37  
Telefon 29 32

Donnerstagsgespräche:  
Irmgard von Maydell  
Alexanderstraße 25  
Telefon 28 05

Pfadfinder:  
Diakon Fredo Eilts  
Telefon 70 01 23, Fax 91 37 15

Kinder- und Jugendgruppen Wiefels:  
Jennifer Weiß  
Telefon 01 72/9 35 28 42

Kindergärten des  
Diakonischen Werkes Jever e.V.:  
Ammerländer Weg 2 und Schulstraße 1  
Telefon 91 33 57, Fax 91 33 58

Lindenallee 10  
Telefon und Fax: 27 13

Steinstraße 3  
Telefon 26 64

Anmeldung für Kindergärten:  
Rentamt Jever  
Mühlenstraße 67  
Telefon 93 05-0, Fax 55 90

Einrichtungen des Kirchenkreises:  
Rentamt des ev.-luth. Kirchenkreises Mühlen-  
straße 67  
Telefon 93 05-0, Fax 55 90

Diakonisches Werk Friesland:  
Lindenallee 16  
Telefon 40 51  
Fax 7 35 34  
Leiter: Gustav Zielke



*Ein neues Team erwartet die Besucher der Bücherei seit kurzem. Neben Rudolf Hofmeister werden Hanna Eilts, Karin Fendler und Frau Schön die Betreuung übernehmen. Foto: Doden*

### **Das neue Team der Gemeindebücherei stellt sich unseren Lesern vor:**

**Hanna Eilts**, Saterländer Weg 6,  
26441 Jever:

Am 21. August 1939 wurde ich in Jever geboren. Meine Jugendzeit verbrachte ich auf dem elterlichen landwirtschaftlichen Betrieb in Harmburg im Wangerland. Neben einer ländlich-hauswirtschaftlichen Ausbildung, erlernte ich auch den Beruf der Steuerfachangestellten.

Mit meinem Mann zusammen bewirtschaftete ich unseren Betrieb in Harmburg. Wir haben drei Töchter und sechs Enkelkinder. Seit 1994 wohne ich im Saterländer Weg in Jever. Meine Hobbys sind Lesen, Reisen und Musik.

Mein Name ist **Karin Fendler**. Ich wurde vor 40 Jahren in Emden geboren, bin verheiratet und habe zwei Kinder im Alter von 13 und 16 Jahren. Nach meiner Schulzeit habe ich in Kiel den Beruf der Technischen Zeichnerin erlernt. Bedingt durch den Beruf meines Mannes sind wir mehrere Male umgezogen und leben jetzt seit ca. 8 Jahren in Moorwarfen. Zur Zeit bin ich nicht berufstätig, aber ständig auf der Suche nach neuen Aufgaben. Da ich Bücher sehr gerne mag, habe ich mich dazu entschlossen, gemeinsam mit Frau Eilts, Frau Schön und Herrn Hofmeister die Gemeindebücherei zu betreuen.



# Erfolgreicher Integrationskurs in der Alten Brauerei

Der Förderverein für Arbeit mit Arbeitslosen im Kirchenkreis Jever e.V. (FamA) hat erneut in der ALTEN BRAUEREI in Schortens einen berufsbezogenen Sprach und Integrationskurs für Spätaussiedler und Ausländer mit Arbeitserlaubnis durchgeführt. Mit diesem Kurs soll diesen Menschen ein besserer beruflicher Start ermöglicht werden. Lediglich aus Spenden der Mitglieder und der Evangelischen

Erwachsenenbildung wurden die Kosten des Kurses finanziert.

Andere Fördermaßnahmen, vom Führerschein bis zum Computer, aber auch die Vermittlung auf den ersten Arbeitsmarkt wurden in der Vergangenheit mit dem Ziel einer Verbesserung der beruflichen Integration mit gleichem Erfolg durchgeführt. Der Förderkurs war zunächst mit einer Lernphase an zwei Wochentagen ange-

fangen. Dann folgten Betriebsbesuche, Unterricht über Unfallverhütungsvorschriften, Anforderungen an das Leistungsprofil von ArbeitnehmerInnen in unserer Gesellschaft, aber auch allgemeine gesellschaftliche Erwartungen und Normen wurden behandelt.

Die Honorarmitarbeiterin Michaela Schumann aus Schortens war mit ihrer reichhaltigen Erfahrung in der Durchführung von Deutschkursen bei Aussiedlern und Ausländergruppen eine wertvolle Leiterin dieses Kurses. Gastreferenten zu Fachthemen unterstützten sie in der Unterrichtsgestaltung.

Weitere Informationen:

**Gerhard Küsel 044 61/833 10**

**Gustav Zielke 044 61/40 51**

## Mein liebstes Bibelwort

Eigentlich gibt es für mich nicht d a s liebste Bibelwort. Viele Verse oder Situationen holen mich da ab, wo ich gerade stehe. Sie verdeutlichen mir, was ich fühle oder empfinde. Trotzdem möchte ich ein Bibelwort auswählen, dass mir zeigt, welch' wichtige Rolle Jesus in meinem Alltag spielt. Es steht im Matthäus-Evangelium (25. Kapitel, 40. Vers): „Amen, ich sage euch: Was ihr für einem meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr für mich getan.“ Gerade im Alltag hat dieser Vers für mich eine besondere Bedeutung. Ich habe täglich mit Kindern zu tun, die mich mehr oder weniger brauchen. Neben meinem Bildungsauftrag möchte ich ihnen Wärme, Geborgenheit – ja, eine Heimat geben. Immer gelingt es mir sicher nicht, doch das Wort Jesu gibt mir stets Kraft es wieder neu zu versuchen.

Aber nicht nur im Berufsleben ist dieses Wort für mich von großer Bedeutung. Wenn Jesus die Frage an uns richtet: Was habt ihr mir getan?, wird sie nicht selten falsch verstanden. Dazu ein kurzer Meditationstext von Josef Dirnbeck und Martin Gutl:

„Mich habt ihr auf Goldgrund gemalt und eure Armen verkommen in Slums. Mich überschüttet ihr mit tausend Gebeten, und für eure Nachbarn habt ihr kein gutes Wort. Mich nennt ihr den Weltenrichter und ihr richtet über einen jeden. Mich bittet ihr täglich um Erbarmen, aber einander wollt ihr nicht verzeihen.“

Dieser kurze Text zeigt mir, dass eine Beziehung zu Jesus nicht losgelöst vom anderen gelingen kann. Er schenkt mir immer wieder neue Kraft und Hoffnung. Das macht mir Mut.

**Hildegard Schaarschmidt**



# **Blechkunst von Straßenkindern in Afrika**

Kriegshandlungen, Aids und die damit einher gehende Verarmung der Bevölkerung sind Ursachen dafür, dass in Afrika immer mehr Kinder auf den Straßen der Großstädte leben, ohne Zuhause und ohne Perspektive. Kirchliche Initiativen wie Brot für die Welt schaffen wenigstens für einige von Ihnen Unterkünfte und Möglichkeiten, mit Einfallsreichtum und Improvisation ihren Lebensunterhalt zu verdienen.

Wenn kein Geld für teures Material da ist, müssen Sachen aus dem Müll verarbeitet werden, z.B. gereinigte Blechdosen, aus denen Spielzeugautos, Trillerpfeifen oder kleine Musikinstrumente entstehen.

Eine kleine Auswahl solcher „Kunstgegenstände“ ist auf unserem Eine-Welt-Fest

am zweiten Advent im Gemeindehaus zu besichtigen. Wer wie die Straßenkinder in Afrika einfache Dinge aus Blech einmal selbst herstellen möchte, kann das an diesem Sonntag bei einer Mitmachaktion des Eine-Welt-Kreises machen.

Die Weltläden unterstützen die Hilfsaktionen in Afrika durch den Verkauf der hergestellten Gegenstände zu einem fairen Preis. In unserem Eine-Welt-Laden im Glockenturm erhalten Sie Blechspielzeugkunst von einem Straßenkinderprojekt in Madagaskar, Tierfiguren aus Holz, Spiele und viele schöne andere Sachen aus Afrika. Sie sind herzlich eingeladen.

**Edzard de Buhr**

## **Öffnungszeiten im Eine-Welt-Laden im Glockenturm am Kirchplatz in Jever:**

Dienstag und Freitag 9-13, Mittwoch, Donnerstag und Freitag 16-18 und Sonnabend 11-12 Uhr.

## **Das Friedenslicht 2003**

Das Friedenslicht kommt am 3. Advent durch die Pfadfinder im Stamm Franziskus zu uns.

In der Stadtkirche wird es am Freitag, den 18-12-03 von 10:00 bis 12:00 Uhr verteilt.

## **Jugendgottesdienste 2004**

9. Januar um 18:00 Uhr in der Stadtkirche

6. Februar um 18:00 Uhr in der Stadtkirche

## **Nachrichten von den Pfadis**

Seit August gibt es eine weitere Pfadfindergruppe in unserer Gemeinde. Die fünfte Gruppe in Jever. Kinder zw. 7 und 9 können zu uns kommen. Es sind noch vier Plätze frei. Die Kotticks treffen sich von 15:00 – 16:00 Uhr.



## **Donnerstags- Gespräche 2003**

**An jedem dritten Donnerstag  
im Monat - 20.00 Uhr - im  
Gemeindehaus am Kirchplatz 13**

**15. Januar**

*Hiobsbotschaften\_  
Hiobs Botschaft*

Pastor Reinhard Rittner, Oldenburg

**19. Februar**

*Erfahrungen in der  
evangelischen  
presbyterianischen  
Kirche in Ghana*

Brigitte Hoffmann, Wilhelmshaven

**4. März**

*Dag Hammerskjöld -  
Verantwortung  
und Widerstand*

Oberkirchenrat Dieter Schrader,  
Oldenburg

Informationen: Irmgard von Maydell,  
Alexanderstraße 25, Tel. 28 05

# MUSIK IN DER STADTKIRCHE

## Dezember 2003

**Sonnabend, 6.12. 18.00 Uhr**  
**Wort und Musik zum Advent:** Schü-  
 lerinnen der Orgelkasse Hauenschild

**Sonntag, 7.12. Brot-für-die-Welt-Fest:**  
**12.00 Uhr**  
 Der Posaunenchor bläst vor dem Kirch-  
 turm

Singen der Kinderchöre **14.00 Uhr**

Singen des Gospel-Projekts **15.00 Uhr**

**Adventskonzert 17.00 Uhr**  
 des Stadtchores Jever, Leitung: Werner  
 Beyer

**Sonnabend, 13.12. 18.00 Uhr**  
**Wort und Musik zum Advent:** Chor  
 und Orchester des Mariengymnasiums

**Sonntag, 14.12. 20.00 Uhr**  
**Weihnachtskonzert:**  
 Chor und Orchester des Mariengymna-  
 siums; Leitung: Dorothee Levin und  
 Gerd Pohl; Eintritt frei, Kollekte erbeten

**Sonnabend, 20.12. 18.00 Uhr**  
**Wort und Musik zum Advent:** Posau-  
 nenchor Jever, Ltg: Dirk Hauenschild

**Mittwoch, 24.12. 15.00 Uhr**  
**1. Christvesper** mit Kinderchören  
**16.30 Uhr**  
**2. Christvesper** mit Stadtkantorei  
**18.00 Uhr**  
**3. Christvesper** mit Solist und Orgel  
**22.30 Uhr**  
**Christnacht** mit Stadtkantorei

**Donnerstag, 25.12. 17.00 Uhr**  
**Wiefels: Musikalische Vesper am**  
**1. Weihnachtstag:** Choräle aus dem  
 Weihnachtsoratorium; Stadtkantorei  
 Jever

**Freitag, 26.12. 17.00 Uhr**  
**Musikalische Vesper am 2. Weihn-**  
**achtstag:** Weihnachtliche Orgelmusik;  
 Dirk Hauenschild, Orgel

**Dienstag, 31.12. 19.00 Uhr**  
 Jahresschlußbandacht mit der Stadtkan-  
 torei

## Januar 2004

**Donnerstag, 1.1. 17.00 Uhr**  
 Neujahrs-Gottesdienst mit dem Posau-  
 nenchor  
**17.45 Uhr**  
 Neujahrsanblasen vor dem Rathaus

**Sonntag, 4.1. 17.00 Uhr**  
 Konzert im Rahmen des konzertzyklus  
 „Ferne Fürsten - Musik ihrer Zeit“:  
**Musik an den Höfen**  
**zu Jever zun Zerbst**  
 Christfried Biebrach, Bass; Hamburger  
 Ratsmusik; Werke von Fasch u.a.  
 Eintritt: 10,- € (erm. 7,50 €)

**Dienstag, 6.1. 18.00 Uhr**  
 Epiphantias-Gottesdienst mit dem  
 Posaunenchor

## Februar 2004

**Sonnabend, 14.2. 20.00 Uhr**  
**Konzert für Orgel und Violine**

Violine: Peter Rundel; Orgel: Anke Bult-  
 mann; Werke des 19. und 20. Jahrhun-  
 derts von Rheinberger, Reger, Schneider  
 u.a.; Eintritt: 8,- € (erm. 5,- €)

**Sonntag, 15.2. 10.00 Uhr**  
 Gottesdienst mit der Stadtkantorei

**Sonnabend, 28.2. 18.00 Uhr**  
**Wort und Musik zur Passion:**  
 Stadtkantorei Jever, Leitung: Dirk Hau-  
 enschild

**Sonntag, 29.2. 10.00 Uhr**  
 Abendmahlsgottesdienst mit dem  
 Posaunenchor

## Vorschau

**Sonnabends vom 6.3. bis 3.4. außer**  
**20. 3. jeweils 18.00 Uhr**  
**Wort und Musik zur Passion**

**Sonnabend, 20. 3. und 20.00 Uhr**  
**Sonntag, 21. 3. 17.00 Uhr**

**J. S. Bach: Johannespassion**  
 Abschluss des Konzertzyklus  
 „Ferne Fürsten - Musik ihrer Zeit“:  
 Stadtkantorei Jever; Solisten: K. Kanowski,  
 K. Hausburg, D. Hauenschild, S. Schwar-  
 ze, Evangelist: V. Kirk, Berlin, Barockorche-  
 ster L'Arco, Hannover, Leitung: Dirk Hau-  
 enschild; Eintritt: 7,- bis 16,- € (erm. 3,50  
 bis 8,- €);  
 Vorverkauf ab 6. 3. 2004

**Sonnabend, 27.3. 18.00 Uhr**  
**Wort und Musik zur Passion:**  
 Posaunenchor Jever, Leitung: Dirk Hauen-  
 schild

# W • A • R • U • M ...

## ... gibt es Adventskalender?

In religiösen Familien malte man früher am 1. Dezember 24 Kreidestriche an die Tür, und von da an wurde jeden Tag einer weg-wischt. Eine andere Variante war, dass bis Weihnachten nach und nach 24 Bilder an die Wand gehängt wurden. Adventskalender wurden erst Anfang des 20. Jahrhunderts populär. 1908 druckte Gerhard Lang in seinem Verlag erstmals einen Adventskalender. Dieser war noch fensterlos, aber die Kinder konnten farbige Bildchen ausschneiden und aufkleben. Der Kalender hieß „Münchner Weihnachts-Kalender“.



## ... feiern wir Nikolaus am 6. Dezember?

Unsere heutige Nikolaustradition geht auf den Heiligen Nikolaus, den Bischof Nikolaus von Myra, zurück. Er soll am 6. Dezember des Jahres 345 oder 351 gestorben sein. Seitdem ist dieser Tag der Nikolaustag. Der Heilige Nikolaus ist der Schutzpatron vieler Berufe, unter anderem für Seelente, Apotheker und Schnapsbrenner. Am bekanntesten ist er uns heute aber als Heiliger für die Kinder. Am Vorabend des Nikolaustags stellen die Kleinen ihre geputzten Stiefel vor die Tür und finden diese am nächsten Morgen mit kleinen Geschenken gefüllt.



## ... wünschen wir uns „Einen guten Rutsch“?

Der Neujahrswunsch „Einen guten Rutsch!“ hat nichts mit „rutschen“ zu tun. Der Ausdruck „Rosch Ha Schana“ bedeutet im Hebräischen „Anfang des Jahres“. Das Wort „Rosch“, mitunter auch „rosh“ geschrieben, bedeutet Kopf, Haupt oder Spitze. Daraus entwickelte sich der Begriff „Rutsch“, der eben nur klanglich mit unserem „rutschen“ verwandt ist. Ein jiddischer Neujahrswunsch lautet: „A gut Rosch“, was demnach nichts anderes bedeutet als „Ein gutes neues Jahr“ oder „Behalte einen klaren Kopf“.



## ... isst man Weihnachtsstollen?

Um 1450 kam die Idee auf, ein Gebäck herzustellen, das an den Ursprung des Weihnachtsfestes erinnert. Der Weihnachtsstollen war geboren. Der auch heute noch weiße Stollen sollte das in Windeln gewickelte Christkind darstellen. Bis 1647 durfte für die Zubereitung dieses Gebäcks übrigens nur Wasser, Mehl und Hafer verwendet werden. Erst dann wurde der so genannte „Butterbrief“ erlassen, der die Verwendung von Milch und Butter erlaubte. Mit steigendem Wohlstand kamen dann exotische Zutaten dazu, und es entstand unser heutiger Weihnachtsstollen.



## Dezember

De eeste Kerz, Advent de kummt, Nikolaus stappt dick vermummt mit Stutenkeerl dör Snee un Küll, brückt obens denn sien warme Püll.

De tweede Kerz, wat düürt dat lang! ick hör' doch wat, mi is rein bang! Ist Ruprecht dat mit dicke Book? Bringt mi doch woll kien lange Root?

De dritte Kerz, nu wat dat Tied, is dat ümmer noch nich sowiet? un ümmer oortig, weekenlang, Mama denkt all, ick bün krank!

De veerte Kerz, so moi is dat, nu is Wiehnachsmann up' Patt Wunschzettel schreev ick in' August, wiel he jo veel besorgen muss!

## Januar

Mondenschien un Stirnenklor, so fangt dat an, dat nee'e Johr. Dat ohle Johr, dat is vörgohn, nu heet, dat nee'e to bestohn.

Gesundheit, Glück un Geld gifft noch wat anners in de Welt? Nich bloß an us sülsen denken, uk denn annern mol wat Schenken.

Un schenkt wi us een beten Tied, nehmt denn Nober mol bisiet, hört us siene Sorgen an, fein vör jeden, de dat kann.

Un seggt doch ruhig eenfach Dank Swiegen mukt de Minschen krank. miteinander snacken, dat is richtig, miteinander lachen, dat is wichtig.

Tofredeneheit, dat wünscht wi us denn blifft dat Glück bi us in't Hus. für jung un old, dat is doch klor für ümmer, nich bloß to Neejohr!

Hella Mammen

## **Im Glauben gestalten Frauen Zukunft Frauen aus Panama haben die Ordnung für den nächsten Weltgebetstag geschrieben.**

Panama! Ich denke sofort an die Geschichte von Janosch, die Ente und den Bären, die von Panama träumen – „Oh, wie schön ist Panama!“ Aber wir erinnern uns auch der Berichte über den Bau des Panama-Kanals, bei dem ein Drittel der Arbeiter elendig starb.

Panama – der südlichste Teil jener Landbrücke zwischen Nord- und Südamerika wird von den Verfasserinnen der Weltgebetstagsliturgie als „Mittelpunkt der Welt“ als „Herz des Universums“ bezeichnet.

Und so ist es. Panama verbindet zwei Erdteile und zwei Ozeane. Bei Stefan Zweig lesen wir in den Sternstunden der Menschheit von jenem Spanier Vasco Nuñez, der schon 1513 den Isthmus von Panama bestieg und als erster Mensch (der damals bekannten Welt) den Stillen Ozean sah.



Der Franzose Ferdinand de Lesseps begann mit dem Kanalbau, den schließlich die USA (Eröffnung 1914) bauten und bis 1999 mitsamt der autonomen Zone weidlich nutzten.

Schon die vielen angeheuerten Arbeiter haben die bunte Völkermischung in Panama weiter aufgemischt. Sie sprechen heute weitgehend spanisch, einige englisch und wenige die seltenen indigenen Sprachen – denn nur wenige Einheimische sind seit der Zeit der Konquistadoren

noch übrig geblieben. Heute bewohnen sie oft einsame Inseln, die sie nicht mit anderen teilen müssen.

Die Weltgebetstagsbewegung haben die Protestantinnen unterschiedlicher Prägung gefördert, heute nehmen auch die 90% Katholiken rege teil. Gemeinsam stellen sie sich der Herausforderung :IM GLAUBEN GESTALTEN FRAUEN ZUKUNFT und fordern uns auch dazu auf.

Sie erinnern an die ermutigende aber kaum bekannt Geschichte der fünf Töchter Zelofhads (4. Mose), die bei Mose durchsetzen, dass sie als Frauen das Land ihres Vaters erben dürfen. Damit haben sie in jener Zeit Rechtsgeschichte geschrieben, denn dies Recht setzte sich seitdem durch. Das geschickte und zielgerichtete Vorgehen der fünf Frauen kann uns heute wie seit all den Zeiten Vorbild sein.

Als Evangeliumstext nahmen die Frauen aus Panama die Geschichte der Maria von Magdala, die Gott selbst auserkoren hat, die Zentralbotschaft der Christenheit, nämlich die Auferstehung Christi „unter die Leute“ zu bringen.

Zum dritten erinnern sie mit Paulus daran, dass wir den Schatz des Evangeliums nur in geformten Schalen tragen, die zerbrechlich sind. So sind auch wir, die Geformten zerbrechlich und doch berufen, zu formen und weiterzutragen.

Keine Frau soll sich für zu schwach, zu klein zu unbedeutend halten. Als Christinnen sind sie, sind wir, aufgefordert, IM GLAUBEN ZUKUNFT ZU GESTALTEN:

Die Vorbereitungstreffen für den WGT-Gottesdienst finden ab Januar 2004 statt. Der Gottesdienst wird am 5. 3.2004 in der Kirche am Elisabethufer gefeiert.

**Verena Voß**

### **Kirchenmusikalische Gruppen und ihre Probentermine:**

#### **Stadtkantorei Jever:**

Montag, 20.00 - 21.45 Uhr,  
Gemeindehaus am Kirchplatz

#### **Posaunenchor Jever :**

Mittwoch, 20.00 - 21.30 Uhr,  
Gemeindezentrum Zerbster Straße

#### **Kinderchor I (5-8 Jahre):**

Freitag, 15.00 - 15.30 Uhr,  
Gemeindehaus am Kirchplatz

#### **Kinderchor II (9-11 Jahre):**

Freitag, 15.30 - 16.00 Uhr,  
Gemeindehaus am Kirchplatz

#### **Jugendchor (12-16 Jahre):**

Freitag, 17.00 - 18.00 Uhr,  
Gemeindehaus am Kirchplatz

#### **Gospelprojekt Jever:**

ca. 4 Wochenenden pro Jahr,  
Info unter 0 44 61/91 21 94

### **Information in eigener Sache:**

Für den Gemeindebrief wurde ein neuer Verteilmodus eingerichtet. Ab sofort wird der Gemeindebrief über die Tageszeitung verteilt. Wer keine Tageszeitung bezieht, kann sich den Gemeindebrief auch in der Stadtkirche, im Gemeindehaus am Kirchplatz, bei Apotheken, Bäckereien und Fleischereien erhalten. Dort liegen sie kostenlos zur Mitnahme aus. Wir hoffen, dass somit jeder Interessierte diese Lektüre bekommt.

**Ihre Gemeindebrief-Redaktion**

# Feste Termine in der ev. Kirchengemeinde

## **Gottesdienste**

sonntags 10.00 Uhr in der Stadtkirche und 10.00 Uhr in der Kirche zu Wiefels (nur in den Sommerferien in Wiefels 14-tägig um 19.00 Uhr). An jedem letzten Sonntag im Monat Abendmahlsfeier in Jever. Taufgottesdienste werden an jedem 1. und 3. Sonntag im Monat in Jever angeboten.

## **Kindergottesdienst**

sonntags um 10.00 Uhr im Gemeindehaus am Kirchplatz 13 (außer in den Ferien)

## **Kirchenmusik**

Stadtkantorei – montags 20.00 bis 21.45 Uhr im Gemeindehaus am Kirchplatz 13, Dirk Hauenschild, Telefon 0 44 61/91 21 94  
www.dirk.hauenschild@gmx.de

## **Posaunenchor**

mittwochs 20.00 bis 21.30 Uhr im Gemeindehaus Zerbster Straße 12

## **Kinderchor**

für 5- bis 8-jährige Kinder: freitags 15.00 bis 15.30 Uhr  
für 8- bis 11-jährige Kinder: freitags 15.30 bis 16.00 Uhr  
für 11- bis 14-jährige Kinder: freitags 16.00 bis 16.30 Uhr

## **Eine-Welt-Laden**

im Glockenturm am Kirchplatz

Öffnungszeiten:

Sonntag 11.00 bis 12.00 Uhr  
Dienstag 9.00 bis 13.00 Uhr  
Mittwoch 16.00 bis 18.00 Uhr  
Freitag 9.00 bis 13.00 Uhr  
Sonnabend 11.00 bis 12.00 Uhr  
info@weltladen-jever.de  
www.weltladen-jever.de  
Laden-Telefon: 0 44 61/93 38-22

## **Gemeindebücherei**

Öffnungszeiten:

Dienstag 15.00 bis 17.00 Uhr  
Freitag 10.30 bis 11.30 Uhr  
In den Schulferien nur freitags von 10.30 bis 11.30 Uhr geöffnet

## **Donnerstagsgespräche**

an jedem dritten Donnerstag eines Monats von September bis Juni

## **Frauenkreis**

ein- bis zweimal im Monat montags um 15.30 Uhr im Gemeindehaus am Kirchplatz 13

## **Seniorenkreis Jever**

jeden Mittwoch von 15.30 bis 17.30 Uhr Zerbster Straße

## **Seniorenkreis Wiefels**

alle 14 Tage mittwochs von 15.00 bis 17.00 Uhr Pastorei Wiefels

## **Internetcafé**

Gemeindehaus am Kirchplatz 13, montags und freitags von 16 bis 19 Uhr

## **Teestube**

im Gemeindehaus am Kirchplatz 13: jeden Freitag von 10 bis 11.30 Uhr geöffnet

## **Gesprächskreis für Frauen**

Im Gemeindehaus Zerbster Straße: 14-tägig mittwochs von 9.30 bis 11.15 Uhr

## **Pfadfinder**

Zerbster Straße  
Mittwoch 15.00 bis 16.30 Uhr  
Jungpfadfinder ab 10 Jahre  
Mittwoch: 16.30 bis 18.00 Uhr  
Pfadfinderstufe ab 12 Jahre

Donnerstag: Wölflinge: Jann van Cleverns von 6 bis 9 Jahren (ab 1. Klasse) 14.30 bis 16.00 Uhr  
Donnerstag ab Herbst neue Stufe für Kinder ab 10 Jahren

## **Jugendgruppen**

Zerbster Straße  
Erfragen bei Pastor Möllenberg

## **Adressen:**

Sekretärin: Ellen Steinke  
Am Kirchplatz 13  
Telefon 93 38-0  
Fax 93 38-18

## **Pastor Wolfgang Kürschner**

Geschäftsführender Pastor  
(Bezirk II)  
Lindenallee 15  
Telefon 3065, Fax 73437

## **Pastor Volker Landig**

(Bezirk I)  
Am Kirchplatz 16  
Telefon 933838, Fax 933839  
E-mail: Familie.Landig@t-online.de

## **Pastor Rüdiger Möllenberg**

(Bezirk III und Wiefels)  
Zerbster Straße 10  
Telefon 2921, Fax 73538  
(Falls Sie einen der Pastoren nicht gleich erreichen können, rufen Sie bitte im Kirchenbüro (93 38-0) an.

## **Gemeindehäuser**

Am Kirchplatz 13  
Telefon 93 38-0  
Zerbster Straße 12  
Telefon 55 74  
Pastorei Wiefels  
Telefon 29 90

## **Friedhofsverwaltung:**

Christa Reents  
Blaue Straße 11  
Telefon 70 06 89



## **Kirchlich getraut wurden**

vom 1. August 2003  
bis 31. Oktober 2003

Jasmin Hansen, C.-F.-Strackerjahn-Str. 21;  
Vanessa Hansen, C.-F.-Strackerjahn-Str.  
21; Sonja Merle Hohn, Sande, Falkenweg  
13; Julianna Kläßen, Leipziger Str. 22;  
Jonas Meile, Karl-Fissen-Str. 9; Mattis  
Jonathan Wilke, Brookmerlandring 18;  
Michelle Richter, Schützenhofstr. 72;  
Aenne Möllmann, Viethstr. 8; Cedric  
Spieß, Bahnhofstr. 16; Thies Janßen,  
Rostocker Str. 1; Simon Janßen, Wiefels,  
Utlander Weg 2a; Tim Wilhelm Silling,  
Langwedel, Goetheweg 5

### **Gebet einer älteren Frau**

Herr, ich danke Dir, weil es so schön ist,  
Im Abend des Lebens zu stehen.  
Ich freue mich, dass viele Wege hinter mir liegen  
Und ich sie nicht noch einmal gehen muss.  
Ich bin glücklich und zufrieden mit dem,  
Was ich im Leben mit DEiner Hilfe erreicht habe.  
Ich danke Dir für die Fülle des Erlebten,  
Und für den Schatz der Erinnerungen.  
Ich weiß um die Kostbarkeit der Zeit  
Und lebe heute klarer und bewusster und dankbarer  
Als in meinen früheren Jahren,  
Wo so vieles an mir vorbei gerauscht ist.  
Ich danke Dir vor allem, dass ich DEine Stimme  
Deutlicher höre und gewiss werde, dass DU mich führst.  
Herr, lass DEine Sonne über meine Tage leuchten,  
Und schenk meinem Weg noch manche warme Strahlen  
Und funkelnde Höhepunkte, bis er sich leise neigt  
Und nach Deinem Willen zur Ruhe geht.

Verfasserin unbekannt



## **Kirchlich bestattet wurden**

vom 1. August 2003 bis 31. Oktober 2003

**Hans Joachim Falcke**, Buchholz (Westerwald), 82 Jahre  
**Hildegard Gertrud Dettke**, geb. Römer, Bahnhofsweg 10, 82 Jahre  
**Emma Irma Inge Brätter**, geb. Klein, Wangerland, Sillensteder Str. 14, 69 Jahre  
**Elisabete Bäsemann**, geb. Klingel, Sophienstr. 1, 83 Jahre  
**Alwine Schneider**, Wangerstr. 13, 58 Jahre  
**Wolfgang Friedrich Heinrich Hoffmann**, Wangerländische Str. 12, 82 Jahre  
**Emma Else Frieda Janssen**, geb. Vogler, Anton-Reling-Str. 20, 87 Jahre  
**Thomas Friedrich Kurt Arians**, Kiel, Holtenauer Str. 93, 44 Jahre  
**Manfred Johann Heino Schelm**, Rahrduer Str. 25A, 45 Jahre  
**August Gustav Reimann**, Grüner Garten 6, 74 Jahre  
**Martin Paul Kupka**, Schenummer Str. 37, 59 Jahre  
**Anna Helga Junge**, Anton-Günther-Str. 26, 81 Jahre  
**Hermann Diedrich Rahmann**, Rubberei 11, 82 Jahre  
**Helene Maria Magdalene Maaß**, geb. Beutel, Sophienstr. 1, 86 Jahre  
**Johanna Just geb. Mogwitz**, Rahrduer Str. 98; 83 Jahre  
**Johanna Wilhelmine Janßen**, geb. Otten, Wiefels, Halbeland 1, 83 Jahre  
**Dieter Rimpl**, Schützenhofstr. 90, 55 Jahre  
**Klaus-Dieter Reents**, Moorwarfer Gastweg 10, 68 Jahre  
**Gertrud Alma Herta Graaf**, geb. Harms, Raiffeisenstr. 26, 85 Jahre  
**Mathilde Auguste Klara Lohmann**, geb. Meincke, Sophienstr. 16, 92 Jahre  
**Johanna Heeren**, Saterländer Weg 9, 86 Jahre  
**Agnes Elisabeth Hayßen**, Mendelssohnstr. 9, 91 Jahre  
**Herta Ulrike Minssen**, geb. Brader, Bahnhofstr. 22, 92 Jahre  
**Traut Anacker**, Schortens, Mozartstr. 17, 88 Jahre  
**Johanne Gesine Janßen**, geb. Renken, Jägerkamp 4, 89 Jahre  
**Maria Elisabeth Weber**, geb. de Wall, Addernhauser Str. 112, 82 Jahre  
**Heinrich Ehnts Dirks**, Alexanderstr. 12, 78 Jahre  
**Karl Heinrich Hoffmann**, Schützenhofstr. 56, 84 Jahre  
**Else Bertha Marie Schwarz**, geb. Groninger, Bismarckstr. 10, 88 Jahre

# GOTTESDIENSTE IN DER WINTERZEIT

## JEVER

---

### **Freitag, 5. Dezember 2003**

18.00 Uhr **Jugendgottesdienst** – Diakon Fredo Eilts

### **Sonnabend, 6. Dezember 2003**

18.00 Uhr **Wort und Musik zum Advent**  
**Orgelklasse Hauenschild** – Pastor Möllenberg

### **Sonntag, 7. Dezember 2003**

11.00 Uhr **Brot-für-die-Welt-Fest** – Pastor Kürschner

### **Sonnabend, 13. Dezember 2003**

10.00 Uhr **Wort und Musik zum Advent**  
Pastor Landig  
Chor und Orchester Mariengymnasium

### **Sonntag, 14. Dezember 2003**

10.00 Uhr **Gottesdienst** – Pastor Möllenberg  
20.00 Uhr **Konzert des Mariengymnasiums**, Stadtkirche

### **Sonnabend, 20. Dezember 2003**

18.00 Uhr **Wort und Musik zum Advent**  
**mit dem Posaunenchor** – Pastor Kürschner

### **Sonntag, 21. Dezember 2003**

10.00 Uhr **Gottesdienst** – Pastor Kürschner

### **Mittwoch, Heiligabend, 24. Dezember 2003**

15.00 Uhr **Christvesper mit Krippenspiel** –  
Pastor Kürschner  
16.30 Uhr **Christvesper mit der Stadtkantorei** –  
Pastor Landig  
18.00 Uhr **Christvesper** – Pastor Möllenberg  
22.30 Uhr **Christmette mit der Stadtkantorei** –  
Pastor Kürschner

### **Donnerstag, 2. Weihnachtstag 2003**

17.00 Uhr **Musikalische Vesper mit Orgelmusik** –  
Pastor Möllenberg

### **Sonntag, 28. Dezember 2003**

10.00 Uhr **Gottesdienst** – Diakon Fredo Eilts

### **Mittwoch, Silvester, 31. Dezember 2003**

19.00 Uhr **Jahresschlußandacht** – Pastor Kürschner

### **Donnerstag, Neujahr, 1. Januar 2004**

17.00 Uhr **Gottesdienst** – Pastor Landig

### **Sonntag, 4. Januar 2004**

10.00 Uhr **Gottesdienst** – Pastor Landig  
17.00 Uhr **Konzert Stadtkirche**

### **Sonntag, 6. Januar 2004**

18.00 Uhr **Gottesdienst zum Epiphaniastag**  
Pastor Landig

### **Sonntag, 9. Januar 2004**

18.00 Uhr **Jugendgottesdienst** – Diakon Fredo Eilts

## WIEFELS

---

### **Sonntag, 14. Dezember 2003**

10.00 Uhr **Gottesdienst** – Pastor Landig

### **Sonntag, 21. Dezember 2003**

10.00 Uhr **Gottesdienst** – Pastor Möllenberg

### **Mittwoch, Heiligabend, 24. Dezember 2003**

16.00 Uhr **Christvesper mit Krippenspiel** –  
Pastor Möllenberg

### **Donnerstag, 1. Weihnachtstag 2003**

16.00 Uhr **Vesper mit der Stadtkantorei** –  
Pastor Landig

### **Mittwoch, Silvester, 31. Dezember 2003**

18.00 Uhr **Jahresschlußandacht** – Pastor Kürschner

### **Sonnabend, 4. Januar 2004**

19.00 Uhr **Gottesdienst** – Pastor Möllenberg